



**Beschlussvorlage**

**- öffentlich -**

<u>Drucksache</u>	<u>Datum</u>	<u>Verfasser/in, Fachdienst</u>
2023020	03.02.2023	Herr Kuhr, FD 2/3

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Zuständigkeiten</b>
Umwelt-, Klima- und Verkehrsausschuss	22.02.2023	Beschlussfassung

**Betreff:**

**Einrichtung eines „Arbeitskreises Mobilität“ zur Umsetzung des integrierten Mobilitätskonzeptes sowie der Begleitung der allgemeinen Verkehrs- und Mobilitätsplanung in Wetter (Ruhr)**

**Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt-, Klima- und Verkehrsausschuss beschließt die Einrichtung eines „Arbeitskreises Mobilität“, der sich aus Mitarbeiter\*innen der städtischen Verwaltung bzw. des Stadtbetriebs sowie Vertreter\*innen der politischen Fraktionen zusammensetzt. Die Fraktionen werden hierzu gebeten, je eine/einen ständige/n Vertreter\*in sowie eine Stellvertretung für den Arbeitskreis zu benennen.

Neben dem Bürgermeister nehmen folgende Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen an einem Arbeitskreis Mobilität teil:

1. Bürgermeister Hasenberg

2. SPD .....

Vertreter\*in .....

3. Bündnis 90/Die Grünen .....

Vertreter\*in .....

4. CDU .....

Vertreter\*in .....

5. FDP .....

Vertreter\*in .....

6. Bürger für Wetter .....

Vertreter\*in .....

### **Sachverhaltsdarstellung / Begründung / Anlass:**

Als Teil des Klimaschutzes und der Möglichkeiten der CO<sub>2</sub>-Einsparungen rückt der Mobilitätssektor sowohl auf Landes- und Bundesebene, aber vor allem in den Kommunen, immer mehr in den Fokus.

In der aktualisierten Fassung des Bundesklimaschutzgesetzes aus dem August 2021 gibt der Bund eine Reduktion der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor von 150 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent 2020 auf 85 Mio. t 2030 als Ziel aus. Dies ergibt eine Reduktion um ca. 43% über einen Zeitraum von 10 Jahren und liegt damit über den Zielen beispielsweise in den Sektoren „Gebäude“ oder „Industrie“.

Im integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Wetter (Ruhr) wird dem Mobilitätssektor ein eigenes Themenfeld gewidmet. In den entsprechenden Potenzialberechnungen zur Treibhausgasreduzierung wird dabei auch deutlich, dass große Anstrengungen notwendig sind, um entsprechende Effekte zu erzielen.

Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen existiert auf Landesebene seit November 2021 das „Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz“ mit dem Ziel, einen Beitrag für eine insgesamt nachhaltige Mobilität zu gewährleisten. Das Gesetz nimmt dabei den Radverkehr gesondert in den Fokus. So soll der Radverkehr allgemein attraktiver gestaltet und ein Radverkehrsanteil von 25% im Modalsplit erreicht werden. Zukünftig sollen alle Verkehrsmittel eine gleichwertige Rolle einnehmen. Über 40% aller Fahrten mit dem PKW finden auf einer Distanz von maximal 5 km statt und können daher dem Bereich der „Nahmobilität“ zugeordnet werden, auf den Kommunen direkten Einfluss nehmen können.

Um die Notwendigkeit und den Handlungsbedarf auch auf kommunaler Ebene zu unterstreichen seien an dieser Stelle beispielhaft Teile aus dem o.g. Landesgesetz zitiert.

Unter §12 sind die Grundsätze zum Fußverkehr u.a. wie folgt formuliert:

„Zur Gewährleistung einer hohen Qualität und möglichst weitgehenden Barrierefreiheit und Sicherheit der Fußverkehrsinfrastruktur treiben die jeweiligen Träger der Straßenbaulast den Erhalt, die Sanierung und die Verbesserung der bestehenden Fußverkehrsinfrastruktur voran“.

Sowie unter §16 die Grundsätze zum Radverkehr:

„Zur Gewährleistung einer hohen Qualität und möglichst weitgehenden Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit der Radverkehrsinfrastruktur treiben die jeweiligen Träger der Straßenbaulast den Erhalt, die Sanierung und die Verbesserung der bestehenden Radverkehrsinfrastruktur voran“.

Diesen Herausforderungen hat die Stadt Wetter (Ruhr) mit der Erarbeitung eines integrierten Mobilitätskonzepts Rechnung getragen und selbst Leitziele und Zielszenarien entwickelt, welche dem Umwelt-, Klima- und Verkehrsausschuss im Rahmen des Erarbeitungsprozesses vorgestellt und entsprechend beschlossen wurden.

Das übergeordnete Leitbild des Konzeptes lautet:

„Wetter (Ruhr): mobil und vernetzt – nach Innen und Außen“.

Ausgangspunkt des Leitbilds ist es, die Mobilität in Wetter (Ruhr) neu zu denken und Menschen, Quartiere, Stadtteile und benachbarte Städte stärker miteinander zu vernetzen, um eine nachhaltige Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Eine nachhaltige Mobilität gilt als zentraler Baustein für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt Wetter (Ruhr).

Unter diesem Leitbild wurden folgende Leitziele beschlossen:

- Vernetzte Stadt Wetter (Ruhr),
- Klimaschonende Mobilität,
- Sichere und barrierefreie Mobilität in Wetter (Ruhr).

Bestandteil des Konzepts sind auch vielfältige Maßnahmenempfehlungen mit der Zielsetzung eine integrierte Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zu erreichen unter der Stärkung von Fuß-, Rad-

und öffentlichem Personennahverkehr sowie unter der stärkeren Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel und besserer Berücksichtigung von Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit.

Um den großen Herausforderungen der Verkehrs- und Mobilitätswende in den nächsten Jahren Rechnung zu tragen, schlägt die Stadtverwaltung die Einrichtung eines interdisziplinären Arbeitskreises vor. Dieser „Arbeitskreis Mobilität“ soll regelmäßig zusammenkommen und aus einer festen Besetzung unter Leitung FBLin 2 mit Mitarbeiter\*innen aus den entsprechenden Fachdiensten der Stadtverwaltung, dem Stadtbetrieb sowie je einem Politiker/einer Politikerin + Stellvertreter\*in aus den Ratsfraktionen bestehen. Projektbezogen kann der Kreis ggf. noch erweitert werden.

In einer ersten Phase soll der Arbeitskreis ergänzend die Fertigstellung des Mobilitätskonzeptes begleiten. Hierzu hat die Verwaltung den Durchführungszeitraum in Abstimmung mit dem Fördergeber bis Ende 2023 verlängern können.

Im Anschluss begleitet der Arbeitskreis die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mobilitätskonzept sowie weitergehenden Maßnahmen zur Umsetzung der zukunftsfähigen und nachhaltigen Mobilitätsentwicklung in der Stadt Wetter (Ruhr). Im Rahmen des Arbeitskreises können hierzu einzelne Maßnahmenplanungen erörtert und diskutiert werden.

Am 24. November fand zudem ein verwaltungsinterner und fachdienstübergreifender Mobilitätsworkshop unter Moderation des Zukunftsnetz Mobilität im Veranstaltungszentrum des Rathaus II statt. Ein Ergebnis dieses Workshops war die Prüfung, ob und in welcher Form die Einrichtung eines solchen Arbeitskreises sinnvoll zu bewältigen ist.

Als Auftakt des Arbeitskreises plant die Verwaltung, einen weiteren Workshop, diesmal mit Beteiligung der Kommunalpolitik und unter erneuter Moderation des „Zukunftsnetz Mobilität“. Als Termin hierfür schlägt die Verwaltung nach Abstimmung mit dem „Zukunftsnetz Mobilität“ den 27. März, ab 17 Uhr im Veranstaltungszentrum des Rathaus II vor. Die Parteien werden gebeten, je 2-3 Vertreter\*innen (Fraktionsvorsitz + 1-2 weitere Mitglieder) in den Workshop zu entsenden. In dem Workshop soll es zum einen um die allgemeine Funktion eines Mobilitätskonzepts sowie zum anderen um eine Priorisierung und eine inhaltliche Schwerpunktsetzung der Maßnahmenfelder des Konzepts gehen, die dann im Anschluss auch als Arbeitsgrundlage für den Arbeitskreis dient.

gez. Gräfen-Loer

## Haushaltsauswirkungen

### Konsumtiv

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen:

☐ ja

☐ nein

	pro Jahr Ergebnisrechnung	pro Jahr Finanzrechnung
Steuern und ähnliche Abgaben		
Zuwendungen und allg. Umlagen		
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		
Privatrechtliche Leistungsentgelte		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		
Sonstige Erträge		
<b>Summe Ertrag</b>		
Personalaufwand		
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen		
Abschreibungen		
Transferaufwendungen		
Sonstiger Aufwand		
<b>Summe Aufwand</b>		
<b>Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>		
<b>Ertrag - Aufwand</b>		

Betroffene/s Produkte:

Bemerkung:

### Investiv

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen:

☐ ja

☐ nein

<b>Einzahlung/Auszahlung</b>	<b>einmalig</b>
Kostenbeiträge Dritter	
Zuwendungen	
Sonstige Einzahlungen	
Summe Einzahlungen	
Auszahlungen	
Saldo aus Investitionstätigkeit	
Einzahlung - Auszahlung	

<b>Ertrag/Aufwand in den Folgejahren</b>	<b>einmalig</b>
Auflösung der Zuwendung	
Sonstige Erträge	
<b>Summe Ertrag</b>	
Personalaufwand	
Aufwand für Sach- und Dienstleistung	
Abschreibung	
Sonstiger Aufwand	
<b>Summe Aufwand</b>	
<b>Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	
<b>Ertrag - Aufwand</b>	

Betroffene/s Produkte:

Bemerkung: